

Samstag, 21. Juli 2012

[OSTSEE-ZEITUNG.DE](http://www.ostsee-zeitung.de)

/OZ/LOKAL/HST vom 21.07.2012 00:00

## Zwei Künstler des Lichts auf einer Wellenlänge

**Peilturm am Kap erstrahlt als Schmuckturm. Nils Peters, Hannerose Mattes und die KulturStiftung Rügen präsentieren bis Ende Oktober anspruchsvolle Kunst.**



Hannerose Mattes und Nils Peters in der Glaskuppel des Peilturms am Kap. Dort ist auch das Sonnenschmuck-Atelier.  
Foto: Holger Vonberg



**Putgarten** (OZ) - Der Peilturm auf Arkona ist auch in diesem Jahr wieder ein Schmuckturm. Edelsteine, vor allem aber heimische Fossilien und Bernstein, kennzeichnen die vier Jahreszeiten. Und so heißt die Ausstellung auch: Schmucktraumreise „Vier Jahreszeiten“. Dieses Thema zieht sich über alle Etagen des Turms mit Schmuck des Designers Nils Peters, mit Kunstwerken aus der Sammlung der KulturStiftung Rügen und Lichtträgern von Hannerose Mattes.

Sie ist am Starnberger See nicht nur als promovierte Psychologin, selbstständige Beraterin und Begründerin eines Ausbildungsinstituts tätig, sondern hat sich in ihrer eigenen „Werkstatt“ auch der Kunst verschrieben. 1996 ließ sie sich in den Bereichen Glaskunst und Vergoldung ausbilden und zaubert seitdem ihre so genannten Lichtträger. Das sind Kunstwerke aus Kristallglas, die in aufwändiger Handarbeit entstehen und in ihrer Farbigkeit eine besondere Wirkung entfalten — im Sonnenlicht oder vor künstlicher Beleuchtung. Im Peilturm hängen die runden, gläsernen Scheiben an den Fenstern und geben den Räumen einen besonderen Glanz. Faszinierend in einer Etage: die einzigartige Kombination von Glas und Blattgold, in der das Blau des Himmels und des Meeres verschmelzen.

Nils Peters hat die Künstlerin auf einer Hochzeit in Promoisel kennen gelernt und schnell festgestellt, dass sie in ihren Gedanken und mit ihrer künstlerischen Arbeit im wahrsten Sinne des Wortes „auf einer Wellenlänge“ liegen. „Ich gebe meinen Schmuckstücken Namen, sie auch. Sie arbeitet mit Licht, ich stelle Sonnenschmuck her“, sagt er. Licht sei für beide das Thema des Lebens. Und so heißen ihre kleinen und größeren Werke

unter anderem „Freude im Leben“, „Spielerisches Sein“, „Tiefgang“, „Die Mitte finden“ oder „Erleuchtung“, „Familienglück“ und „Mandala der Sonne“. Und während hinter seinem Arbeitsplatz unter der Glaskuppel des Peilturms eines ihrer Kunstwerke hängt, trägt sie seine Schmuckstücke um den Hals und an der Hand.

Die Schmucktraumreise „Vier Jahreszeiten“ beginnt in der Etage, die den Sommer als Thema hat, den richtigen Sommer. Fruchtig-frisch leuchten zahllose Orangen-Calcite dem Besucher entgegen. Ein überdimensionaler Sodalith-Rohstein, der wie eine Skulptur Auguste Rodins wirkt, setzt einen tiefblauen Gegensatz dazu. Ein Farbkontrast, der sich auch in den Vitrinen fortsetzt.

Im nächsten Stockwerk dreht sich alles um die Insel im Herbst - mit versteinerten See-Igeln, Muscheln sowie den Donnerkeilen, die naturbelassen oder zu Schmuck verarbeitet wurden.

Dann geht es in das Universum der Quarze. Gigantische Bergkristalle gewähren einen Eindruck von der majestätischen Welt. Lichtbrechungen tanzen als Farbprismen durch den Raum, in dem Schmuckstücke aus so wertvollen Raritäten wie Sternsaphiren, Kristallinen oder natürlich Diamanten zu bewundern sind.

Bevor die Besucher schließlich das Sonnenschmuck-Atelier unter der Glaskuppel des ehemaligen Peilturms erreichen und für ihren Aufstieg mit einem Blick auf das Kap Arkona und die letzten Überreste der slawischen Tempelburg belohnt werden, passieren sie noch die vielfältigen Schönheiten des Frühlings. Versteinerte Holzscheiben leuchten in verschiedenen Rottönen. Seltene Mandaringranate funkeln orangefarben, Rosenquarze machen ihrem Namen alle Ehre, Amethyste ergänzen das Spektrum violett, Aquamarine steuern Blautöne von höchster Reinheit bei und Turmaline, Türkis sowie Moosachate verkörpern viele Facetten des Grüns.

Dank der KulturStiftung Rügen lernen die Gäste bei ihrer Reise durch die Jahreszeiten außerdem einige der renommiertesten Künstler Ostdeutschlands kennen, unter ihnen Friedrich Fretwurst mit dem Aquarell eines traditionellen Zeesbootes. Der Usedomer Maler Otto Niemeier-Holstein hat in einem weiteren Aquarell einen Winter am Bodden festgehalten.

Eine Radierung von Joachim John hingegen zeigt eine Landschaft aus Mecklenburg, während der in Berlin lebende Baldwin Zettl in der gleichen Technik einen Uferabschnitt der Insel Rügen dargestellt hat. Günter Huniat und Harald Metzkes schließlich tragen mit ganz unterschiedlichen Darstellungen von Fischen zum Gesamtkunstwerk des Schmuck- und Edelsteinturmes bei.

## **Der Peilturm am Kap Arkona**

*Etwas abseits vom Schinkelturm und dem neuen Leuchtturm steht der ehemalige Marinepeilturm. Er wurde 1927 errichtet und diente der Reichsmarine als Seefunkfeuer zur Kontrolle des*

*Ostseeraums. Die Abstrahlung gerichteter Funkwellen sollte die Navigation, insbesondere der Eisenbahn-Fährlinie Sassnitz-Trelleborg, verbessern. 1945 wurde die technische Einrichtung zerstört. 1996 wurde das Denkmal*

*saniert. Im vergangenen Jahr haben rund 16 000 Einheimische und Gäste den Schmuckturm am Kap und das*

*offene Atelier des Schmuckdesigners Nils Peters besucht. Bis Ende Oktober ist der Turm geöffnet, im Juli täglich von 10 bis 18 Uhr.*

Holger Vonberg